





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 27.02.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **mittel**

Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Vor allem oberhalb der Waldgrenze sind Lawinen möglich. Dies an allen Expositionen. Diese können oft schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Mit Neuschnee und Wind nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen zu. Sie werden teils überschneit und damit schwierig zu erkennen. In den Hauptniederschlagsgebieten ist die Lawinengefahr etwas höher.

Zudem können vereinzelt Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Sie sind sehr selten aber schwer zu erkennen. Einzelne Wintersportler können nur noch vereinzelt Lawinen auslösen.

Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Am Samstag fielen 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Sonntag fallen verbreitet 5 bis 15 cm Schnee. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen an allen Expositionen weitere Tribschneeansammlungen, vor allem oberhalb der Waldgrenze.

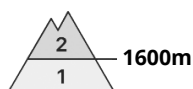
Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Wetterbedingungen bewirken eine langsame Verbesserung der Bedingungen.



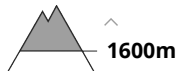
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 27.02.2023



Triebschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen sollten an allen Expositionen oberhalb von rund 1600 m vorsichtig beurteilt werden. Diese sind teilweise flächig und leicht auslösbar. Lawinen sind meist mittelgroß. In den Hauptniederschlagsgebieten ist die Lawinengefahr etwas höher.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Samstag fielen 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Sonntag fallen in allen Höhenlagen bis zu 15 cm Schnee. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen an allen Expositionen weitere Triebschneeansammlungen, vor allem oberhalb von rund 1600 m.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Wetterbedingungen bewirken eine langsame Verbesserung der Bedingungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Montag, den 27.02.2023



Triebsschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Frischen Triebsschnee vorsichtig beurteilen. Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m.

Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen sollten an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Schwachschichten im Altschnee können immer noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders am Alpenhauptkamm und nördlich davon. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen, wenig befahrenen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Diese Stellen sind selten aber schwer zu erkennen. Lawinen sind meist mittelgroß. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Am Sonntag fallen 5 bis 15 cm Schnee, vor allem am Alpenhauptkamm und nördlich davon. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen an allen Expositionen störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze kleinräumig sehr unterschiedlich.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Wetterbedingungen bewirken eine langsame Verbesserung der Bedingungen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 27.02.2023

Es herrschen allgemein günstige Verhältnisse.

Einzelne Wintersportler können nur noch vereinzelt Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Sie sind sehr selten aber schwer zu erkennen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht vielerorts Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche. Die Sonneneinstrahlung führt im Tagesverlauf zu einer leichten Anfeuchtung der Schneedecke, besonders in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m und an Sonnenhängen in der Höhe.

Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze kleinräumig sehr unterschiedlich. Verbreitet liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben meist günstig.